

Ich bin es mir wert!

Wenn du ständig mühsam auf Kundensuche bist, mangelndes Selbstvertrauen den Deal verhindert, der weitere Weg unklar ist oder der Leistungsdruck einfach zu gross wird, dann gibt dir das Pferd, was du brauchst und nicht, was du möchtest. Trau dich, in diesen ehrlichen Spiegel zu schauen und zu erkennen, was dich auf deinem Weg blockiert.



Beim Putzen der Pferde können erste Kontakte geknüpft werden.



Kitty Simone

simione@pferdewoche.ch

Pferde sind in der Lage, aus dem biomagnetischen Feld, das jeden Menschen umgibt, zu lesen, Stimmungen, Gedanken und Gefühle aufzunehmen und augenblicklich darauf zu reagieren. Sie können positive von negativen Emotionen unterscheiden und dies ganz einfach deshalb, weil ihr Leben davon abhängt. Als Fluchttiere sind ihre instinktiven Reaktionen so angelegt, dass sie innerhalb von Sekundenbruchteilen aus der Ruhe heraus in den Flucht- oder Kampfmodus wechseln können und sie sind auf vertrauensvolle und verlässliche Führung innerhalb der Herde angewiesen. Leittiere sind nicht diejenigen, die sich um Führungspositionen streiten. Es sind kluge, bedachte Tiere, die ihre Stellung innerhalb der Herde durch pure Präsenz und weise Entscheidungen einnehmen und halten können. Das sollte in der Geschäftswelt nicht anders sein. Führungspositionen werden jedoch nicht selten mit Persönlichkeiten besetzt, denen es an den wichtigsten Führungsqualitäten mangelt. Eine erfahrene und erfolgreiche Führungskraft genießt vor allem das Vertrauen ihrer Mitarbeiter, ist präsent und in den Arbeitsprozess integriert. Sie weiss, was sie tut, vermittelt Sicherheit, motiviert und inspiriert ihr Umfeld. Dominanz und das

Schüren von Angst liegen ihr fern. Es sind diese Fähigkeiten, die auch das Pferd in uns Menschen sucht. Körpersprache und Gedankenkontrolle, Einfühlungsvermögen, Achtsamkeit und Vertrauen sind hier die Schlüssel zum erfolgreichen Miteinander.

Es liegt allein an dir

Im Verkauf gibt es vor allem zwei Hauptbereiche, die zu unterscheiden sind: Verkaufe ich ein Produkt oder verkaufe ich meine eigenen Talente und mein Wissen in Form einer Dienstleistung? Inwiefern spielen Emotionen eine Rolle? Der gute Verkäufer ist sehr selbstbewusst und er ist sich seiner Sache sicher. Er versteht es aber auch zu führen, sein Gegenüber durch ein Gespräch hindurchzuleiten, denn nur dann wird es zu einem Abschluss kommen. Der Abschluss des Geschäftes gelingt ihm mit der gleichen Energie und Überzeugungskraft, die er bereits während des Gesprächs erkennen liess. Gerade wenn es für jemanden darum geht, seine eigenen Talente und Fähigkeiten oder ein lieb gewonnenes Tier zu verkaufen, ist das alles andere als leicht. Die eigenen Emotionen stehen im Weg. Nicht selten ist es dann so, dass der Verkäufer mit sehr viel Energie und Leidenschaft über sein Angebot sprechen kann, sobald es aber um den Preis geht, fällt diese Energie zusammen. Vor al-



lem Frauen haben Mühe, die Wertschätzung ihrer Arbeit in einem Geldbetrag festzusetzen. Wenn der Preis nicht mit der gleichen selbstbewussten Energie durchgesetzt werden kann, bleibt der Deal meist aus. Pferde sind gerade auch in solchen Situationen unglaublich ehrliche Spiegel unseres Inneren. Sie geben uns ein sofortiges Feedback, ohne unser Handeln zu bewerten. Führung und Verkauf kann trainiert werden. Nadia Boersch, Expertin in der Leitung von pferdegestützten Workshops für Führungskräfte und Verkäufer, engagiert sich in ihrer Rolle als Übersetzerin dessen, was die Pferde den Teilnehmern zeigen möchten.

Ein erstes Hallo

Die meisten Teilnehmer des Workshops sind den Umgang mit Pferden nicht gewohnt, Unsicherheiten sind spürbar. Die Fellpflege ist eine wunderbare Möglichkeit, sich mit dem Tier vertraut zu machen. Es darf nicht unterschätzt werden, dass Pferde durch ihre reine Präsenz Ängste in Menschen auslösen können, dass es für jemanden schon viel Überwindung kosten kann, sich einem Pferd überhaupt zu nähern. Dann geht es in die Halle. Nadia Boersch beginnt für alle mit derselben Übung. Es gilt, das Pferd einfach einmal in der Halle herum zu führen. Doch so einfach scheint das doch nicht zu

sein. Wer führt denn hier wen? Wer bestimmt Richtung und Tempo? Und wieso stupst das Pferd mich dauernd an oder drückt mich mit seiner Schulter weg? Auf charmante Art verlangen die Pferde sofort eine klare Führung.

Von Zielen und Blockaden

Die Dynamik eines Workshops ist jedes Mal ganz verschieden, weshalb keine einheitlichen Ziele für einen solchen Tag definiert werden können. Wichtig ist aber, jeden Menschen in Bezug auf sein Thema, das er in den Tag mitbringt, einen grossen Schritt weiterzubringen. Es gilt aufzuzeigen, wo die Blockade liegt, welche diese Person am Weiterkommen hindert, um dann die Übungen so aufzubauen, dass der Betroffene die nächsten, wichtigen Schritte erkennen und schon ein erstes Mal üben kann.

Die wertvollsten Momente entstehen immer dann, wenn es zu einem Durchbruch kommt und der Mensch seine inneren Blockaden erkennt, was sehr oft von starken Emotionen begleitet ist. Auch wenn Tränen fliessen, so sind diese Augenblicke sehr schön und wichtig, denn erst ab diesem Moment ist ein Weiterkommen möglich.

Emotionen öffnen den Weg

Die genannten Themen der Teilnehmer sind vielseitig. Nadia Boersch passt die Aufgabenstellungen in der Arbeit mit den Pferden sehr individuell an. Dabei verknüpft sie gekonnt zwei Dinge. Sie gibt einerseits einen Weg vor wie beispielsweise einen Slalom, durch den das Pferd geführt werden soll und bestimmt einen Endpunkt des Parcours. Gleichzeitig gibt sie den Teilnehmern die Aufgabe, das Pferd als potenziellen Käufer anzusprechen und ihm das Produkt, das man vertreibt, anzubieten, um dann beim Endpunkt den Deal auch abzuschliessen. Das Feedback der Pferde in diesem Prozess ist deutlich und löst dementsprechende Emotionen bei den Teilnehmern aus. Ängste müssen überwunden werden, selbst auferlegter Leistungsdruck

Mithilfe des Pferdes erarbeitete positive Gefühle können abgespeichert und im Alltag immer wieder abgerufen werden.

Nadia Boersch

darf erkannt und abgeschwächt werden, mangelndes Selbstbewusstsein wird aufgedeckt. Werden die Emotionen zu stark, ist es wichtig, diese zuzulassen. Der betroffene Teilnehmer zieht sich zurück und nimmt sich Zeit für sich selbst, für seine Gedanken und Gefühle, entweder alleine oder zusammen mit dem Pferd, um neuen Mut zu

Links: Das Pferd wird durch den Slalom geführt und gleichzeitig führt die Teilnehmerin mit ihm ein Verkaufsgespräch als wäre das Tier ihr Kunde.

Mitte: Die Unsicherheit im Abschluss eines Geschäftes spiegelt sich auch in der Führung des Pferdes wider.

Rechts: Die Aufgabe kann noch so schwer sein, wenn man sie mit einem Freund gemeinsam lösen kann, wird alles leichter.

Fotos: Kitty Simone



schöpfen und um Kraft für einen neuen Versuch zu tanken.

Mit viel Energie abschliessen

Den Tag schliesst Nadia Boersch mit einer Übung ab, die allen Spass macht und noch einmal eine positive Stimmung schafft. Tatsächlich löst sich alle Anspannung. Der Tag war intensiv und sehr emotional. Die Aufgaben waren so gestellt, dass Bewusstsein und Unterbewusstsein gleichzeitig arbeiteten. Das macht müde. Samen wurden gesät, aus denen nun Neues wachsen darf und oft erkennt man die Auswirkungen eines solchen Coachings erst Tage und Wochen danach. Die Erfolgserlebnisse ihrer Kunden treiben Nadia immer weiter voran. Integrität, Authentizität und eine stets positive Einstellung bringt sie in ihre Arbeit mit. Kraft und Energie schöpft sie einerseits aus dem Umgang mit den Pferden, andererseits aber auch aus Meditationen und Yoga-Techniken,

die ihr helfen, ausgeglichen, mit freiem Kopf und der richtigen Energie zu den Pferden zu gehen. Negative Emotionen wie beispielsweise Neid und Eifersucht, aber auch Menschen, die nicht bereit sind, Fakten anzunehmen und sich selbst zu hinterfragen, rauben Nadia sehr viel Kraft. Passiert so etwas, fragt sie sich aber immer, was das für sie selbst für eine Bedeutung hat und was sie daraus lernen kann.

Die richtige Pferdeauswahl treffen

Das Vollblut-Araber-Gestüt EMAJ der Familie Schläpfer in Adetswil im Zürcher Oberland eignet sich ausgezeichnet für die Durchführung solcher Coaching-Seminare. Nadia Boersch und Christina Schläpfer haben sich über die Liebe zum Araberpferd kennengelernt. Beide Züchterinnen legen sehr grossen Wert darauf, das arabische Pferd in seiner ganzen Vielseitigkeit, seiner Sensibilität und Menschenverbundenheit zu fördern.

Nadia Boersch schwärmt: «Ich bin sehr dankbar, hier auf dieser beeindruckenden Anlage Workshops durchführen zu dürfen. Es ist nicht ganz einfach, Veranstaltungsorte zu finden, wo die Pferde so klar im Kopf sind, weil sie den Umgang mit Menschen schon vom ersten Tag an gewöhnt sind auch artgerecht gehalten werden und wo stets auf die Sicherheit von Mensch und Tier geachtet wird.» Bei der Auswahl der vierbeinigen Coaches macht sich Christina Schläpfer viele Gedanken: «Wir haben bis jetzt zwei solcher Coaching-Seminare bei uns durchgeführt und ich lerne meine Pferde von einer ganz neuen Seite kennen. Als wir mit den Workshops begonnen hatten, wählte ich aus reiner Vorsicht eher ältere Pferde aus. Da wir mit unseren Tieren aber viel arbeiten und sie den Umgang mit Menschen gewohnt sind, zeigten sich die Pferde derart wohlgezogen – was ich natürlich auch erwartet hatte –

Foto: Vanessa Witt



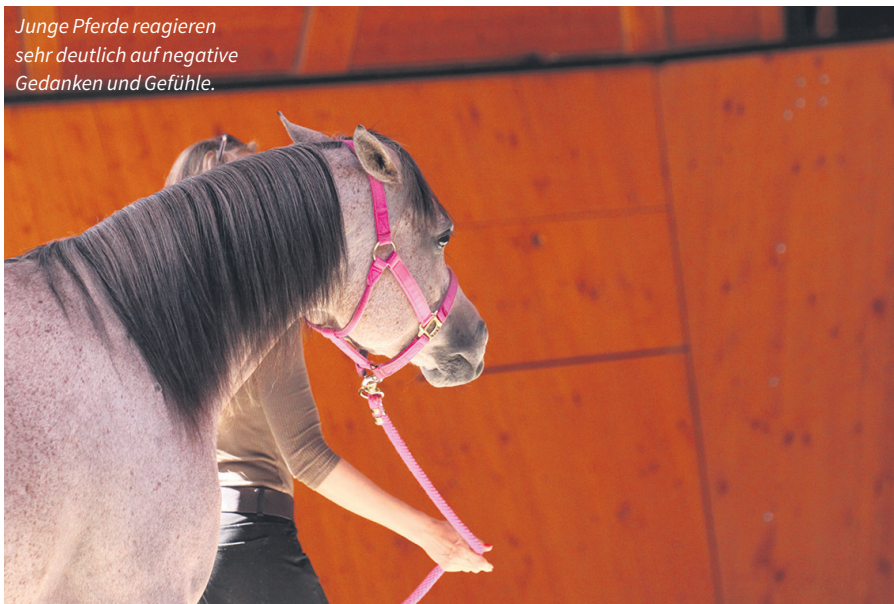
Expertin

Die Österreicherin **Nadia Boersch** trainiert über das Medium Pferd die Leader von morgen in ganz Europa. Seit ihrer Kindheit interpretiert sie die Sprache der Tiere und verfügt über 20 Jahre Horsemanship-Erfahrung. Heute unterstützt sie mit ihren Pferden Führungskräfte dabei, deren innere (Pferde-) Stärke «auf die Strasse» zu bringen. «Leadership by presence» heisst das von ihr entwickelte Konzept, mit welchem Menschen lernen, über die eigene Präsenz, natürliche Autorität und Ausstrahlung in die Führungselite auf-

zusteigen. Gemeinsam mit dem Pferd trainiert Nadia Boersch Unternehmer und Manager und unterrichtet an der Academy of Leadership Sciences in der Schweiz. Dabei liegen ihr die weiblichen Führungskräfte ganz besonders am Herzen. Nach einer zehnjährigen Karriere im Marketing bei Nestlé, Philip Morris und Uber ist sie als Unternehmensberaterin im Marketing und als Leadership-Trainerin sowie als Keynote-Speakerin weltweit unterwegs.

www.nadiaboersch.com

Junge Pferde reagieren sehr deutlich auf negative Gedanken und Gefühle.



Christina Schläpfer lernt ihre Pferde von einer ganz neuen Seite kennen.

sodass ihr Feedback weniger deutlich als erhofft ausgefallen war. Also wagten wir beim zweiten Mal den Schritt und nahmen jüngere Pferde ins Coaching, deren Reaktionen noch viel ausgeprägter sind. Sie geben ihr Feedback enorm ehrlich und unverblümt. Allerdings musste ich erkennen, dass gerade die

jüngere der beiden Stuten auf vorhandene Emotionen wie Angst und Unsicherheit, aber auch Frust und Stress für mich unerwartet gereizt reagiert hatte. Ich musste handeln, die beiden Jungtiere aus dem Kurs herausnehmen und durch Ältere ersetzen, die dem Menschen gegenüber bereits etwas toleran-

ter sind und mehr verzeihen. Das zu erleben, war für mich sehr eindrücklich. Es lehrt mich, bereits bei der Vorbesprechung zu Beginn des Workshops sehr genau die Stimmungen, die im Raum sind, aufzunehmen, damit ich die richtige Pferdeauswahl zum Wohle der Teilnehmer und der Pferde treffen kann.»



Erfahrungsbericht

Diana Simione

Mein Ziel war es, meinen Weg für die Zukunft zu finden. Da ich gerade im abschliessenden Jahr der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen bin, steht mir bald alles offen. In der Arbeit mit den Pferden ging es zuerst darum, mir zwei Optionen für meine Zukunft auszudenken. Ich musste das Pferd um eine Pylone führen und mir gleichzeitig meine Zukunft mit der ersten Option vorstellen. Da das Pferd ständig an mir rumzupfte und es mich nicht führen liess, merkte ich schnell, dass die Pädagogische Hochschule nicht das Richtige für mich wäre. Bei meinem Gang um die zweite Pylone stellte ich mir mein

Leben vor, wenn ich die Polizeischule machen würde. Die Reaktion des Pferdes fiel nicht ganz so miserabel wie beim ersten Mal aus, doch diese Möglichkeit überzeugte auch nicht.

Nadia Boersch fragte mich nach speziellen Fähigkeiten, nach Dingen, bei denen mich meine Mitmenschen um Rat fragen. Was mir sofort einfiel und was mich auch sehr interessiert, war das Psychologiestudium. Der einzige Nachteil, den ich darin sehe, ist die Dauer des Studiums. Trotzdem stellte mir Nadia die Aufgabe, mir meine Zukunft als ausgebildete Psychologin vorzustellen. Gerade als ich die Pylone passierte und in einem kurzen Moment von Selbstzweifeln in etwas dunklen Gedanken versank, reagierte das Pferd sehr heftig. Die Situation wurde dann aufgrund meiner Selbstzweifel so emo-

tional, dass wir die Übung abbrechen mussten.

Am späteren Nachmittag griffen wir das Thema noch einmal auf: Nadia gab mir den Auftrag, mir selbst eine unlösbare Aufgabe zu stellen. Das Dirigieren eines rückwärts laufenden Pferdes durch einen Slalom schien mir passend. Während den ersten paar Versuchen ging meine Motivation beinahe verloren, da das Pferd nicht so reagierte, wie ich mir das gewünscht hätte. Ich war jedoch gezwungen weiterzumachen und schaffte es nach etlichen Versuchen doch noch. Mir wurde klar, dass man manchmal mit einem ersten Schritt beginnen muss und nicht von Anfang an aufgeben kann. Die Arbeit mit den Pferden hat mir gezeigt, dass ich mir selbst mehr zutrauen soll und damit auch meine Selbstzweifel auflösen kann.